



Und weg mit den Minuten
Dieter Roth und die Musik

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
14. März bis 16. August 2015

In Zusammenspiel mit Werken von George Brecht, Rodney Graham, Annika Kahrs, Ragnar Kjartansson & Alterazioni Video, Bruce Nauman, Nam June Paik, Markus Sixay, Die Tödliche Doris und Schallplatten aus dem Archiv BROKEN MUSIC

Der international renommierte Künstler Dieter Roth (geb. 1930 in Hannover, gest. 1998 in Basel) hat mit so unterschiedlichen Medien wie Zeichnung, Malerei, Assemblage, Installation, Druckgrafik, Buchkunst, Literatur, Aktion und Film gearbeitet. Weniger bekannt und beachtet sind Roths zahlreiche musikbezogene Projekte und Werke, die 2014 in einer Ausstellung im Kunsthaus Zug und anschließend im Frühjahr 2015 in der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof in Berlin erstmals umfassend vorgestellt und gewürdigt werden.

Die Musik spielte für den Künstler zeit seines Lebens eine große Rolle, und sie kommt in seinem Werk in verschiedener Weise zum Tragen. Musikinstrumente sind als stumme Reliefs neben Kassetten- und anderen Audiogeräten in seine Assemblagen integriert und kommen als Motive in seinen Papierarbeiten und Bildern vor. Dieter Roth trat als Musiker auf die Bühne, spielte alleine oder als Teil des Künstlerkollektivs *Selten gehörte Musik*. Er nahm Langzeit-Tonarbeiten auf und edierte zahlreiche Schallplatten u.a. von Hermann Nitsch und André Thomkins. Roth war ein Vielhörer aller Musikrichtungen, hatte eine umfangreiche Schallplattensammlung und ein eigenes Tonstudio. Seine Musik-Liebe galt vor allem der klassischen Musik, Schubert, Brahms und Schönberg im Besonderen. Mit seinen Wiener Künstlerfreunden und mit seinen Kindern praktizierte er eine Art „dilettantischer Hausmusik“, und das in diesen Sessions etablierte Scheitern führte zu verblüffenden musikalischen Ergebnissen. In all diesen verschiedenen Formen erweist sich die Musik als wichtiger Bestandteil des Rothschen Multiversums.

Während der mehrjährigen Forschungsarbeit von Kunsthaus Zug, Hochschule für Musik / Musik-Akademie Basel und Edizioni Periferia kam in den Archiven des Künstlers in Island, Hamburg und Basel viel unveröffentlichtes Material zum Vorschein, das in der Ausstellung erstmals präsentiert wird. Darunter befinden sich zahlreiche Ton- und Bilddokumente, dank derer man z.B. das 1. Münchner Konzert in der Reihe *Selten gehörte Musik* 1974 im Lenbachhaus in München und das Quadrupelkonzert von Roth 1977 in der Musik-Akademie in Basel nachvollziehen kann.

Mit Berlin verbinden Roth die in den 1970er Jahren in der Stadt veranstalteten Berliner Dichterworkshops (1971) und die mit den Wiener Künstlerfreunden Gerhard Rühm, Hermann Nitsch, Günter Brus und Oswald Wiener bestrittenen Konzerte in der Reihe *Selten gehörte Musik* (1974). Man traf sich im Restaurant Exil in Kreuzberg, und Roth stellte in West-Berlin bei Reinhard Onnasch

und Jes Petersen aus. Immer wieder wurden seine Werke in den vergangenen Jahren in den Sammlungspräsentationen im Hamburger Bahnhof gezeigt, jedoch konnten seine musikbezogenen Arbeiten bisher nicht vorgestellt werden.

Die Ausstellung zur Musik im Werk von Dieter Roth wird in Berlin ergänzt um ausgewählte Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die sich hinsichtlich ihrer Fragestellungen und Herangehensweisen an die musikalische Tradition mit den Rothschen Werken in Beziehung setzen lassen. Ihre Werke entstanden im Umfeld von Fluxus, Konzeptkunst oder Postpunk, zum Teil zeugen sie vom bis heute anhaltenden Interesse bildender Künstler an der Musik.

Eine Ausstellung des Kunsthaus Zug in Zusammenarbeit mit der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin, der Hochschule für Musik / Fachhochschule Nordwestschweiz, Musik-Akademie Basel und der Edizioni Periferia, Luzern.

Mit Unterstützung von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

Kurator der Ausstellung *Dieter Roth und die Musik*: Matthias Haldemann
Kuratorin Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin: Gabriele Knapstein

Weitere Informationen:
www.smb.museum/hbf, www.facebook.com/hamburgerbahnhof
www.dieterrothmusic.ch, www.periferia.ch

Vom 22.4. bis 3.5.2015 findet in Kooperation mit Freunde Guter Musik Berlin e.V. ein Begleitprogramm zur Ausstellung statt.

Kuratorin Rahmenprogramm: Ingrid Buschmann

Weitere Informationen:
www.freunde-guter-musik-berlin.de